



# Heinrich-Heine-Institut Landeshauptstadt Düsseldorf

- Adresse** Bilker Straße 12-14 · 40213 Düsseldorf
- Kontakt**  
 Telefon 0211.89-95571 / -92902  
 Telefax 0211.89-29044  
 eMail heineinstitut@stadt.duesseldorf.de  
 Internet www.duesseldorf.de/heineinstitut
- Geöffnet**  
 Museum: Di-So: 11-17 Uhr, Sa: 13-17 Uhr  
 Bibliothek Mo-Fr: 9-17 Uhr, Voranmeldung empfohlen  
 Archiv Mo-Fr: 9-17 Uhr, nur nach Voranmeldung
- Eintritt**  
 pro Person: 3,- EUR (erm. 1,50 EUR)  
 Gruppen: 1,50 EUR/Person (mind. 10 Personen)  
 Schulklassen und Jugendliche unter 18 Jahren haben freien Eintritt
- ÖPNV**  
 Bus/Tram 703, 706, 712, 713, 715  
 nächste Haltestelle: *Benrather Straße*  
 U-Bahn U74, U75, U76, U77, U78, U79  
 nächste Haltestelle: *Heinrich-Heine-Allee*
- Parken** nächste Möglichkeit: *Parkhaus Altstadt*  
 (Zufahrt nur über Rheinfertunnel) oder  
*Parkhaus Carlsplatz* (Zufahrt über Benrather Straße)



Herausgegeben von der  
Landeshauptstadt Düsseldorf  
Der Oberbürgermeister

Heinrich-Heine-Institut

**Programm**  
Dr. Karin Füllner

**Gestaltung**  
Robert Steinchen

## Programm Oktober – November 2009



Museum | Bibliothek | Archiv

Heinrich-Heine-Institut  
Landeshauptstadt Düsseldorf

*Harry Heine*

## Reihe: Universität in der Stadt Das Altersherz in Forschung und Klinik

Do, 1. Oktober, 19 Uhr | 4 Euro

Im Laufe unseres Lebens kommt es zu alterstypischen Veränderungen des Herzens. Diese Umbauprozesse können sich vielfältig gestalten und sowohl die Herzklappen, den Herzmuskel, die Herzkranzgefäße, sowie den Rhythmus unseres Herzens betreffen. Häufig bleiben derartige Veränderungen des Herzens lange unbemerkt.

**Univ.-Prof. Dr. med. Malte Kelm**, Direktor der Klinik für Kardiologie, Pneumologie und Angiologie des Universitätsklinikums Düsseldorf, stellt die aktuellen Entwicklungen der Diagnostik, Prävention und Therapie vor sowie Möglichkeiten zur Förderung eines gesunden Alterungsprozesses.

Veranstalter: Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Heinrich-Heine-Institut, Evangelische Stadtakademie, VHS Düsseldorf

## »Putz- und Flickstunde. Zwei kalte Krieger erinnern sich« Sten Nadolny und Jens Sparschuh lesen

Do, 8. Oktober, 19.30 Uhr | 8 Euro (erm. 6 Euro)

Sten Nadolny und Jens Sparschuh, zwei deutsche Erzähler, zwei Bestsellerautoren, haben gemeinsam das kurioseste Buch über die deutsch-deutsche Geschichte geschrieben. Freimütig und klug sprechen sie darin über ihre eigenen Er-

fahrungen als Soldaten der Bundeswehr und der Nationalen Volksarmee. Was damals als Landesverrat gegolten hätte – dienten sie doch in den Armeen der Klassenfeinde auf unterschiedlichen Seiten – holen die beiden heute nach: Sie reden miteinander über die seltsame Faszination der Waffen, über Idealismus und Gewissen, über Freiheit und Bespitzelung und über eine Zeit, die sie in besonderer Weise geprägt hat.

**Sten Nadolny** (*Die Entdeckung der Langsamkeit*, 1983; *Ullsteinroman*, 2003) geboren 1942 in Zehdenick/Brandenburg, wuchs in Oberbayern auf und lebt heute in Berlin.

**Jens Sparschuh** (*Schwarze Dame*, 2007), geboren 1955 in Karl-Marx-Stadt (heute: Chemnitz), wuchs in (Ost-)Berlin auf, wo er heute noch lebt.

Veranstalter: Heinrich-Heine-Institut in Kooperation mit dem Kulturamt der Landeshauptstadt Düsseldorf und der VHS Düsseldorf

## »Das Erbe der Mendelssohns. Biographie einer Familie« Prof. Dr. Julius H. Schoeps liest

So, 11. Oktober, 11 Uhr | 6 Euro (erm. 4 Euro)

Von Moses Mendelssohn, dem bedeutenden jüdischen Philosophen der Aufklärung, bis zu Felix Mendelssohn Bartholdy und Fanny Hensel, den beiden großen Komponisten, von Dorothea Schlegel bis zum Wirtschaftsmagnaten Franz von Mendelssohn und Paul von Mendelssohn-Bartholdy, dem bedeutenden Bankier und Sammler: Kaum eine deutsche

Familie hat solch faszinierende Figuren hervorgebracht und unsere Kultur und Geschichte so bereichert und geprägt.

**Julius H. Schoeps**, renommierter Historiker und Nachfahre der Mendelssohn-Bartholdys, legt im Jahr des 200. Geburtstags von Felix Mendelssohn Bartholdy eine neue, große Biographie der Familie vor. Schoeps ist seit 1992 Direktor des Moses Mendelssohn Zentrums für europäisch-jüdische Studien.

Musikalische Umrahmung: Dozenten der VHS Düsseldorf  
Veranstalter: Heinrich-Heine-Institut in Kooperation mit der VHS Düsseldorf

## Reihe: Literatur aus China Ma Jian liest: »Peking-Koma«

Di, 13. Oktober, 19.30 Uhr | 6 Euro (erm. 4 Euro)

Juni 1989 in Peking. Der chinesische Student Dai Wai wird auf dem Platz des Himmlischen Friedens niedergeschossen, als sich Tausende versammelt haben, um für mehr Freiheiten zu kämpfen. Aufgrund seiner schweren Kopfverletzung liegt Da Wai seitdem im Koma und erinnert sich im Krankenbett zurück an sein Leben und das seiner Familie. Aus dieser ungewöhnlichen Ich-Perspektive im Koma beschreibt der Roman *Peking Koma* kritisch und ungeschminkt die jüngste Geschichte Chinas. Ma Jians Roman ist zugleich eine Reise ins eigene Innere des Protagonisten, der Versuch einer Selbstfindung in einer Mischung von bitterem Realismus und melancholischer Poesie.



Sten Nadolny und Jens Sparschuh  
Buchcover: *Putz- und Flickstunde*



Prof. Dr. Julius H. Schoeps

© Moses Mendelssohn Zentrum, Pönsdam



Ma Jian

© Flora Drew

**Ma Jian**, geboren 1953 in Qingdao in China, arbeitete als Fotojournalist für ein staatliches Magazin. Für sein Buch *Red Dust: Drei Jahre unterwegs durch China* erhielt er den Thomas Cook Travel Book Award. Seit 1999 lebt er im Londoner Exil und ist mit Flora Drew, seiner englischen Übersetzerin, verheiratet.

**Dr. Tilman Spengler** moderiert den Abend. Der 1947 geborene Autor, Journalist und Sinologe ist sowohl mit seinen eigenen Romanen als auch mit seiner Berichterstattung über China u.a. in *Die Zeit* einer der bedeutendsten China-Experten.

Veranstalter: Heinrich-Heine-Institut und Konfuzius-Institut  
Mit freundlicher Unterstützung des Kulturamtes der Landeshauptstadt Düsseldorf

## Tagung Das literarische Leben des 19. Jahrhunderts im Spiegel der Zensur

Do, 22. und Fr, 23. Oktober | Eintritt frei

Zensur und Überwachung des literarischen Lebens spielten im Preußen des 19. Jahrhunderts eine besonders große Rolle und führten zu umfangreichen Behördenkorrespondenzen. Eine enorme Anzahl von Aktenbeständen in den Archiven dokumentiert heute die Überwachungstätigkeit und gibt auf diese Weise präziseste Informationen über das literarische Leben der Zeit in all seinen Spielarten und Ausformungen.

Die Tagung fragt ausgehend von der archivarischen Quellenlage und den aktuell erschienenen Inventarverzeichnissen nach der Geschichte der literarischen Zensur und zeigt beispielhaft auf, wie die vorliegenden Archivbestände literatur- und kulturhistorisch nutzbar gemacht werden können.

Information unter [www.duesseldorf.de/heineinstitut](http://www.duesseldorf.de/heineinstitut)

Veranstalter: Heinrich-Heine-Institut

## »Willkommen ihr Schwefelbände« Joachim Ringelnatz zum 75. Todestag Sa, 31. Oktober, 16 Uhr | 6 Euro (erm. 4 Euro)

Ringelnatz ist der Moralist mit antibürgerlichem Protest, mit dem Gespür für die Veränderungen der Welt vor und nach dem ersten Weltkrieg. Für den Bohemien, den Weltreisenden, den Desillusionisten mit Witz und Melancholie sind die Brennpunkte der *Simpl* in München und das Kabarett *Schall und Rauch* in Berlin. Er maskiert sich als Kuttel Daddeldu und präsentiert seine Dichtkunst quer durch Europa, grell, übermütig, tiefsinnig und einsam. Die Nationalsozialisten erteilen ihm 1933 Berufsverbot, am 17. November 1934 stirbt Ringelnatz.

Der Schauspieler **Herbert Kromann** und der Saxophonist **Christian Segmehl** präsentieren in einer literarisch-musikalischen Collage aus Rede und Gegenrede ein außergewöhnliches berührendes Ringelnatz-Porträt.

Veranstalter: Heinrich-Heine-Gesellschaft

## Kammerkonzert »...oder soll es Tod bedeuten?«

Mi, 4. November, 19.30 Uhr | 8 Euro

Das Robert-Schumann-Ensemble mit Professoren und Studierenden der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf führt Kammermusik von Felix Mendelssohn Bartholdy und Aribert Reimann auf (u.a. *Acht Lieder und ein Fragment nach Gedichten von Heinrich Heine*).

Ort: Palais Wittgenstein, Bilker Straße 7-9

Eine Veranstaltung im Rahmen der Reihe *Felix Mendelssohn Bartholdy in Düsseldorf*  
Weitere Informationen unter [www.mendelssohn-in-duesseldorf.de](http://www.mendelssohn-in-duesseldorf.de)

## Reihe: Universität in der Stadt Jüdische Künstler aus Osteuropa und die westliche Moderne zu Beginn des 20. Jahrhunderts

Do, 5. November, 19 Uhr | 4 Euro

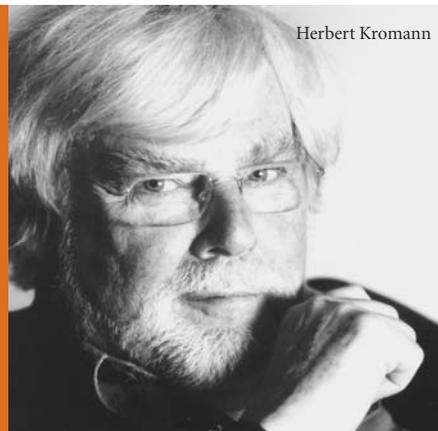
Viele jüdische Künstler aus Osteuropa hielten sich in den 1910er und 1920er Jahren eine Zeitlang in westeuropäischen Metropolen auf und es entwickelte sich eine eigene Vernetzung von Literaten und bildenden Künstlern ebenso wie von Avantgarde-Künstlergruppen und politischen Richtungen. Zwei der großen Namen sind Marc Chagall und El Lissitzky.

Univ.-Prof. Dr. Andrea von Hülsen-Esch, Seminar für Kunstgeschichte der Heinrich-Heine-Universität Düssel-



Dr. Tilman Spengler

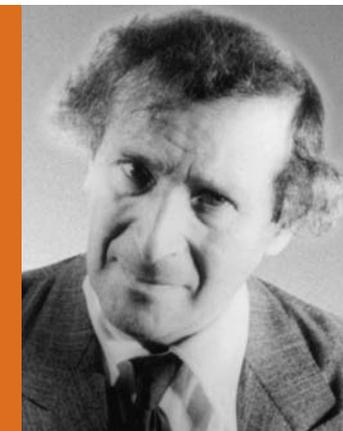
© Regina Schmalen



Herbert Kromann



Joachim Ringelnatz



Marc Chagall

© Carl Van Vechte, 1941

dorf, zeigt am Beispiel des druckgraphischen Werks die Eigenheiten der osteuropäischen jüdischen Künstler und die Impulse, die sie für die westliche Kunst geliefert haben.

Veranstalter: Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Heinrich-Heine-Institut, Evangelische Stadtakademie, VHS Düsseldorf

### »Ess is gewen a Sumertog« – Das Wilnaer Ghetto im Spiegel seiner Lieder Mit Roswitha Dasch und Ulrich Raue

So, 8. November, 11 Uhr | 7 Euro (erm. 5 Euro)

Die Lieder des Wilnaer Ghettos erinnern uns in besonders eindringlicher Weise an die Geschichte des Ghettos, das 1941 von den Nationalsozialisten in der Altstadt der litauischen Hauptstadt errichtet wurde. Von jüdischen Komponisten im Ghetto verfasst, zeugen sie unmittelbar von der Lebenssituation der jüdischen Bevölkerung 1941 bis 1943, von Trauer und Verzweiflung, aber trotz allem auch immer wieder von Mut und Hoffnung.

Seit Beginn der 90er Jahre engagiert sich die Violinistin **Roswitha Dasch** für die Überlebenden des Wilnaer Ghettos und reiste mehrfach nach Wilna, um vor Ort mit Zeitzeugen zu sprechen und historische Hintergrundinformationen zu recherchieren. Der Pianist **Ulrich Raue** arrangierte die Lieder für die Besetzung Gesang, Violine und Klavier.

Veranstalter: Heinrich-Heine-Institut, Heinrich-Heine-Gesellschaft und Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit



Roswitha Dasch und Ulrich Raue

### Erinnerungen und Perspektiven Jiri Grusa und György Dalos lesen

Di, 10. November, 19 Uhr | Eintritt frei

20 Jahre nach dem Mauerfall sind zwei große Autoren aus der ehemaligen Tschechoslowakei und aus Ungarn zu Gast, die über das Ende der Diktaturen in Osteuropa und ein neues europäisches Selbstverständnis sprechen und schreiben. Für die damalige Tschechoslowakei und Ungarn, die DDR, Polen, Bulgarien und Rumänien bedeutete das Jahr 1989 nach jahrzehntelanger Abhängigkeit von der UdSSR einen tiefen Einschnitt.

**Jiri Grusa**, 1938 in Pardubice geboren, wurde nach der politischen Wende zum Botschafter Tschechiens in Deutschland ernannt. Seit 2004 ist er Präsident des Internationalen P.E.N.

**György Dalos**, 1943 in Budapest geboren, leitete von 1995 bis 1999 das Ungarische Kulturinstitut in Berlin, lebt heute als freier Schriftsteller in Berlin. 2009 erschien sein Buch *Der Vorhang geht auf*, das den Prozess der Ablösung beschreibt.

Ort: Gerhart-Hauptmann-Haus, Bismarckstraße 90

Veranstalter: Heinrich-Heine-Institut, Gerhart-Hauptmann-Haus und Literaturbüro NRW. Mit freundlicher Unterstützung des Kulturamtes der Landeshauptstadt Düsseldorf



György Dalos

György Dalos  
Buchcover: *Der Vorhang geht auf*

DER VORHANG GEHT AUF

Das Ende  
der Diktaturen  
in Osteuropa

C.H.Beck

## Lektürekurs Ausgewählte Briefe von Felix Mendelssohn Bartholdy

Mi, 11. November, 11 Uhr | 3 Euro

„Ich bin ein städtischer Musikdirector und so ein Thier hat schrecklich viel zu arbeiten“ – diese launige Bemerkung aus einem Brief Mendelssohns ist ein erstes Fazit seiner künstlerischen Tätigkeit in Düsseldorf. Über die Erfolge und Enttäuschungen während der knapp zweijährigen „Dienstzeit“ erfährt man interessante Details und stimmungsvolle Eindrücke aus Mendelssohns Briefen. Diese Briefe sind informative Quellen zur damaligen Lebenssituation, aber vor allem sind sie auch kleine literarische Kostbarkeiten.

Leitung: Dr. Ursula Roth

Veranstalter: Heinrich-Heine-Institut

## Gesprächskonzert mit Tobias Koch Klaviermusik von Felix Mendelssohn Bartholdy

Fr, 13. November, 19.30 Uhr | 6 Euro (erm. 4 Euro)

Einem großen Publikum bekannt sind Mendelssohns *Ora-torien*, sein berühmter *Sommernachtstraum* oder die *Schottische Sinfonie*. Sein Klavierwerk indes wird weniger wahrgenommen und doch zeigt sich gerade hier seine ihm eigene gegen das beschaulich Biedermeierliche gerichtete Haltung. Romantische Aufbruchstimmung, Kontraste, Brüche, auch

flüchtig Skizziertes stoßen hier unvermittelt aufeinander und machen Mendelssohns Klaviermusik zu einem Manifest gegen alles nur salonhaft Oberflächliche.

Der Düsseldorfer Pianist **Tobias Koch**, Förderpreisträger Musik der Landeshauptstadt Düsseldorf, ist zum Jubiläumsjahr mit hochgelobten Mendelssohn-Einspielungen hervorgetreten und führt konzertierend in das Klavierwerk ein.

Veranstalter: Heinrich-Heine-Institut

## Kolloquium Bürgerlichkeit und Öffentlichkeit – Mendelssohns Verhältnis zu Düsseldorf und zur Region

Mi, 18. bis Fr, 20. November | Eintritt frei

Düsseldorf bot dem jungen Mendelssohn nach dem Wegfall einer so zentralen Institution wie der eines Hofes und im Zusammenhang mit dem Aufblühen des Reformtheaters von Karl Immermann einen außergewöhnlichen Wirkungsort. Er verhiess einem modern denkenden Künstler einen Freiraum wie sonst nur wenige Orte Europas.

Das Kolloquium geht der These nach, dass die Entscheidung Mendelssohns, 1833 als Musikdirektor nach Düsseldorf zu kommen, bewusst erfolgte, und untersucht, wie er in einem durch das Bürgertum bestimmten Kulturleben agierte.

Ort: **Palais Wittgenstein, Bilker Straße 7-9, und Heinrich-Heine-Institut**

Veranstalter: Heinrich-Heine-Institut und Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf

## Chorkonzert »...o könnt ich fliegen wie Tauben dahin...«

Do, 19. November, 19.30 Uhr | 8 Euro

Das Vokalensemble der Robert-Schumann-Hochschule unter Leitung von Prof. Raimund Wippermann stellt Geistliche Musik von Felix Mendelssohn Bartholdy für Chor und Orgel vor (Jürgen Kursawa, Orgel).

Ort: **Neanderkirche, Bolkerstraße 36**

Eine Veranstaltung im Rahmen der Reihe *Felix Mendelssohn Bartholdy in Düsseldorf*

## Heinrich-Heine-Gesellschaft e.V.

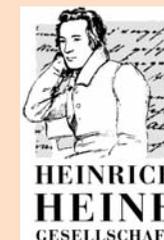
Die Heinrich-Heine-Gesellschaft wurde 1956, am 100. Todestag Heines, in Düsseldorf gegründet, um das Werk Heines und die damit verbundenen zeitkritischen Anliegen einer breiten Öffentlichkeit zu vermitteln. Seit 2003 gibt es eine Sektion in Berlin-Brandenburg. Die Heinrich-Heine-Gesellschaft ist ein Forum für Meinungsaustausch, gegenseitige An- und Aufregung, Kontroverse und Meinungsbildung sowie auch literarische Geselligkeit. Sie ist heute eine der progressivsten und angesehensten literarischen Gesellschaften von internationaler Bedeutung.

### Information und Anmeldung

Heinrich-Heine-Gesellschaft e.V.  
c/o Heinrich-Heine-Institut  
Bilker Straße 12-14 • 40213 Düsseldorf  
eMail: hhi-hhg@t-online.de  
www.heinrich-heine-gesellschaft.de

Partner der Heinrich-Heine-Gesellschaft

Stadtwerke  
Düsseldorf



Tobias Koch

## Reihe: Heine heute

Thorsten Palzhoff liest: »Tasmon«

Do, 26. November, 19.30 Uhr | 6 Euro (erm. 4 Euro)

Im Russland der Jahre 1942 und 1978, im letzten DDR-Jahrzehnt und im heutigen Berlin spielen die drei Erzählungen in *Tasmon* und alle Geschichten beschäftigen sich auf ihre Weise mit dem Verlust von geliebten Gegenständen und Personen. Der Blick auf die Welt ist merkwürdig unscharf. So erzählt die Titelgeschichte *Tasmon* von einem verschollenen Vater und einer DDR-Flucht. Der Erzähler aber maskiert sie als Märchen, in dem der Vater auf der Suche nach dem mythischen Land Tasmon ist.

**Thorsten Palzhoff**, geboren 1974 in Wickede, lebt und arbeitet seit 1996 als Autor, Literatur- und Musikwissenschaftler in Berlin und hat sich vielfach mit dem Werk Heines auseinandergesetzt.

Moderation: **Dr. Dieter Stolz**, freier Lektor (insbesondere für den Steidl Verlag), Autor und Gastdozent, Berlin

Veranstalter: Heinrich-Heine-Institut und Heinrich-Heine-Gesellschaft.  
Mit freundlicher Unterstützung des Kulturrates der Landeshauptstadt Düsseldorf

## Text & Ton

Heinrich Heine  
und Felix Mendelssohn Bartholdy

Sa, 28. November und So, 29. November, jeweils 11 Uhr |  
19.50 Euro (erm. 16,50 Euro)

Als „wundermächtigen Knaben“ erlebt Heine den jungen Mendelssohn 1822 im Konzert in Berlin, in den 1840er Jahren in Paris äußert er sich kritisch über den „hochgefeierten Landsmann“. Von Mendelssohn ist mit seinem Lied *Auf Flügeln des Gesanges* eine der schönsten Vertonungen von Heine-Texten überliefert. Den Spuren dieser Beziehungen der beiden großen Künstler geht die Matinee nach und stellt zwei Reisende vor, die in den europäischen Metropolen des 19. Jahrhunderts zuhause waren.

Zum Frühstücksbuffet in der Bibliothek des Heine-Instituts werden mit Klaviermusik von Felix Mendelssohn Bartholdy und seinen Zeitgenossen musikalische Genüsse kredenzt und Sie hören Heines scharfzüngige Beobachtungen zur Musikszene. Eine Führung durch die Sonderausstellung zu Felix Mendelssohn Bartholdy beschließt die Matinee.  
Zur Begrüßung: Sekttempfang im Foyer

Moderation und Rezitation:

Dr. Karin Füllner und Dr. Ursula Roth

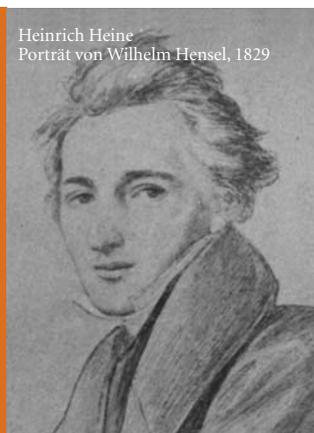
Am Flügel: Helmut Götzinger

Nur mit Anmeldung unter ☎ 0211-8995571 oder per Email [hhi-hhg@t-online.de](mailto:hhi-hhg@t-online.de)

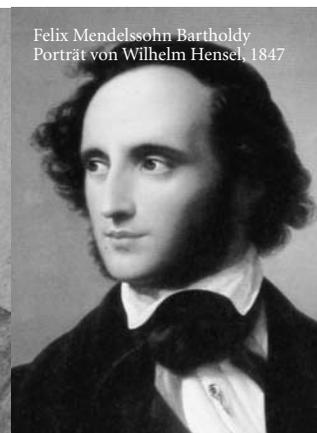
Veranstalter: Heinrich-Heine-Institut und Heinrich-Heine-Gesellschaft



Thorsten Palzhoff



Heinrich Heine  
Porträt von Wilhelm Hensel, 1829



Felix Mendelssohn Bartholdy  
Porträt von Wilhelm Hensel, 1847



Düsseldorf.

## Führungen durch die Ausstellung

»Übrigens gefall ich mir prächtig hier«  
Felix Mendelssohn Bartholdy in Düsseldorf

Termine mittwochs um 18 Uhr | Eintritt frei

Zum 200. Geburtstag Mendelssohns erinnert das Heine-Institut an die Düsseldorfer Jahre des Komponisten vom Herbst 1833 bis zum Sommer 1835. Originale Musikhandschriften und Briefe, Bilder und Dokumente veranschaulichen die Atmosphäre dieser Jahre in Düsseldorf und die unterschiedlichen Arbeitsbereiche Mendelssohns, der als Dirigent, Chorleiter und Organisator für den Konzertbetrieb, die Kirchenmusik und teilweise auch für die Oper zuständig war.

An insgesamt sieben Sonderterminen führen die Kuratoren der Ausstellung und Prominenz aus dem Düsseldorfer Musikleben durch die Ausstellung.

7. Oktober 2009

Stephen Harrison, Operndirektor, Deutsche Oper am Rhein

21. Oktober 2009

Dr. Ursula Roth, Heinrich-Heine-Institut

4. November 2009

Michael Becker, Intendant Tonhalle

25. November 2009

Elisabeth von Leliwa, Dramaturgin Tonhalle

9. Dezember 2009

Prof. Oskar Gottlieb Blarr, Komponist

16. Dezember 2009

Prof. Dr. Dr. Volker Kalisch, Robert-Schumann-Hochschule

6. Januar 2010

Prof. Dr. Bernd Kortländer, Heinrich-Heine-Institut

Veranstalter: Heinrich-Heine-Institut

Weitere Informationen unter [www.mendelssohn-in-duesseldorf.de](http://www.mendelssohn-in-duesseldorf.de)